

IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und
Frauensozialarbeit Köln e.V.



PRESSEMITTEILUNG

20 Jahre Kölner Radstation – IN VIA Köln appelliert an Stadt Köln Existenzbedrohung für Kölner Radstationen

Köln, 15. November 2023: Eine kölsche, soziale Institution feiert heute zwanzigsten Geburtstag und sieht sich gleichzeitig in ihrer Existenz bedroht: Die Radstationen am Hauptbahnhof und am Rheinufer sowie die Radwerkstatt am Bahnhof Köln-Süd, alle in Trägerschaft von IN VIA Köln, sehen sich durch geplante Kürzungen im SGB II-Bereich in ihrer Existenz bedroht. Seit 20 Jahren bieten sie nicht nur Fahrradservice, sondern schaffen auch Arbeitsgelegenheiten für Langzeitarbeitslose. Die Vorgaben des Jobcenters könnten nun das Ende für die sozialen Beschäftigungsbetriebe bedeuten.

Am 15.11.2003 übernahm IN VIA Köln die Trägerschaft der Radstation Köln am Hauptbahnhof. Unter dem Dreiklang Parken, Mieten und Service entstand ein Integrationsbetrieb, der Jugendlichen, Frauen und Männern ohne Perspektive eine Beschäftigung bietet. Am 01.11.2017 eröffnete IN VIA Köln die Radwerkstatt am Bahnhof Köln-Süd und erweiterte damit das Angebot rund um das Thema Fahrradmobilität in Köln. Mittlerweile zählen ein saisonaler Fahrradverleih am Rheinufer und geführte Stadtrundfahrten durch Köln ebenfalls zum Portfolio. Die Radstationen Köln sind nicht nur ein Aushängeschild für Fahrradmobilität in der Domstadt, sondern auch ein beeindruckendes Beispiel für erfolgreiche, soziale Integration.

Andrea Redding, Vorstandssprecherin von IN VIA Köln, äußert ihre tiefe Besorgnis über die bevorstehenden Kürzungen: „Unsere Radstation am Hauptbahnhof und auch die Werkstatt Köln Süd sind soziale Beschäftigungsbetriebe. Hier arbeiten Menschen in Arbeitsgelegenheiten und im Kontext von §16i SGB II dauerhaft gefördert. Allein die Öffnungszeiten des Fahrradparkbereichs am Hauptbahnhof könnte man mit regulär Beschäftigten überhaupt nicht gewährleisten.“ Nun ist es aber so, dass beide Instrumente bereits seit Jahren immer stärker eingeschränkt und nun noch weiter gekürzt werden sollen. „Wie stark, das wissen wir noch nicht, aber im Bereich 16i gibt das Jobcenter die Vorgabe, dass in Köln nur noch der 1. Arbeitsmarkt gefördert werden soll. Vor diesem Hintergrund müssen wir die Radstation völlig neu denken, wenn wir nicht im kommenden Jahr das Licht ausmachen und abwickeln wollen“, so Redding.

Luca Cappelazzo, Koordinator der Radstation Köln: „Bereits in den letzten Jahren ist es uns oft nur mit großer Anstrengung gelungen, die Öffnungszeiten aufrecht zu erhalten. Personalmangel und die aktuell geplanten Kürzungen im Bundeshaushalt stellen uns als Sozialbetrieb vor enorme Herausforderungen. Unsere Radstationen sind nicht nur ein Anlaufpunkt für Fahrradbegeisterte, Pendler und Touristen, sondern leisten auch einen wichtigen Beitrag zur Stadtsauberkeit und zur Reduzierung von frei abgestellten Fahrrädern im Bahnhofsumfeld. Die mögliche Schließung hätte nicht nur soziale, sondern auch städtebauliche und klimapolitische Auswirkungen.“

IN VIA Köln ist ein innovativer und zukunftsweisender, katholischer Sozialverband, der sich für Chancengleichheit und Teilhabe – unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, Religion, sexueller Identität und Unterstützungsbedarf einsetzt. Wir befähigen und bestärken Menschen durch unsere Bildungs-, Teilhabe- und Inklusionsangebote. Die Basis unserer Arbeit ist das christliche Menschenbild. 1898 aus dem Ehrenamt entstanden, ist IN VIA Köln einer der Pioniere deutscher Sozialarbeit. Wir sind ein Fachverband der Caritas und heute mit über 800 Mitarbeitenden und mehr als 160 Ehrenamtlichen einer der größten Sozialverbände in Köln.

IN VIA
Kath. Verband für
Mädchen- und
Frauensozialarbeit
Köln e.V.

Aline Mühlbauer
Stabsstelle Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Stolzestraße 1a
50674 Köln

Tel.: 0221 4728 651

aline.muehlbauer@
invia-koeln.de

www.invia-koeln.de